

Kirche im Dorf

**Altenhausen, Bülstringen,
Ivenrode, Hörsing, Satuelle,
Süplingen, Wieglitz:**

Gemeindebrief 2018

Wie ein Baum:

Ostern

Stärker als der Tod!



Inhalt

Überregionales	3
Kinder	4
Kirchgeldtage 2018	11
Altenhausen	14
Bülstringen	16
Hörsingen	19
Ivenrode	23
Satuelle	25
Süplingen	28
Bodendorf.....	30
Wiegwitz	31
Regionale Termine	36

V. i. S. d. P.: Evangelisches Pfarramt
Pfarrer Hans Heidenreich (Fotos & Text)
39345 Bülstringen, Lindenplatz 10
Tel.: 039058-2353,
Mail: Buelstringen@gmx.de
Internet: <http://www.kirche.bülstringen.de> (Dort aktuelle Termine)

Überregionales

Ostern

Ein 1,5 Tonnen-Stein lag vor dem Höhlengrab.

Mit ihm waren alle Hoffnungen begraben. Was hatten sie alle von Jesus erwartet. Die Römer würde er aus dem Lande werfen, den Hunger und die Krankheiten würde er besiegen. Es hatte doch alles so vielversprechend angefangen. Nun lag der Stein da. Die Träume waren ausgeträumt.

"Am dritten Tage auferstanden von den Toten" – ja, er hatte es gesagt.

Aber doch sich nicht so gemeint.

Der schwere Stein vor dem Grab sprach seine eigene Sprache.

Der schwere Stein auf den Herzen der Jünger.

Es war so schlimm. Die ganze Welt schien aus Stein zu sein.

Drei Frauen schleichen sich in der Morgendämmerung des Ostertages zum Grab. "Wer wird uns den Stein vom Grabe wegwälzen?" Sie wollten noch einen letzten Dienst tun, ihn einbalsamieren.



Und da der Schock: Der Stein ist nicht mehr da. Die Totenbinden zusammengerollt. Das Grab ist leer.

Das war zu viel. Ein Engel muss kommen: "Er ist nicht hier, er ist auferstanden!"

Sie haben Jesus am falschen Ort gesucht. Maria dreht sich um vom Grab weg und schaut in den blühenden Garten. Sie blickt direkt auf einen Menschen, den sie im Grab vergeblich gesucht hat: Jesus.

Die Sonne ist aufgegangen. — Es ist Ostern.

Kinder

Jeder darf vorbeischnuppern!

Manchmal ist es ganz leicht, aus einem Feind einen Freund zu machen.
In diesem Fall braucht man nur das Bild auf den Kopf zu stellen...

Kinderkirche

Süplingen mit Conny Jüttner

Am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr während der Schulzeit
Bodendorfer Str. 1

Zum Schulanfang in der Ruine Nievoldhagen

So 12.08.2018, 10:30 Gottesdienst in der Ruine Nievoldhagen zw. Behnsdorf & Hørsingen ausgeschildert.

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinderfest auf dem Satueller Pfarrhof 29.4.2017

Wir laden alle Kinder ein, die christliche Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zu erleben. In Gruppen, Kreisen und verschiedenen Projekten wird miteinander gespielt und gebastelt. Es werden Geschichten erzählt, auch

über Jesus und den christlichen Glauben.

Termine in 2018

Wieglitz mit Elke Rau

Freitags 15.30 – 16:30 Uhr
23.03., 20.04., 15.06.

Wieglitz

Süplingen mit Elke Rau

Bodendorfer St.1 im Pfarrhaus mit
Freitags um 15:30 – 16:30 Uhr:
16.03., 13.04., 27.04. 04.05., 25.05., 08.06.

Hørsingen mit Karl-Michael Schmidt

Im Gemeindehaus, Große Str.16a.

Freitags 15-16.30h monatlich
Ivenrode, Altenhausen; Emden mit Karl-Michael Schmidt
Bregenstedter Grundschule parallel zum Hort.

Konfirmanden

Zur Konfirmandenzeit im Pfarrbereich gehören regelmäßige Treffen und Konfirmandenfahrten. Die Konfirmandenzeit beginnt mit der 7. Klasse und endet nach anderthalb Jahren mit der Konfirmation. Auf dem Weg zur Konfirmation gibt es auch überregionale Angebote für Konfirmanden:

Bülstringen:

Kl.7-8: Freitags 15 Uhr

Kinder Kl.1-6

Süplingen, Wieglitz mit Elke Rau: oder
<http://kirche-haldensleben.de/veranstaltungen/kinder.php>



Kinderkirche – bei guten Wetter auch mal draußen

Kontakte: Hans Heidenreich 039058-2353, Pfarrer
Elke Rau 03904-461485, (Gemeindepädagogin)
Karl-Michael Schmidt 039204-735454 (Kinder- u.

Familienbeauftragter des Kirchenkreises)
Conny Jüttner 039053-9498947

Zelten in Emden:

Kinder und Jugendlichen ab 7 Jahren sind eingeladen, am Mittwochabend 09.05.2018, ab 17:00 Uhr - ihr Zelt dort aufzuschlagen, einen spannenden Abend in der Vorbereitung auf den nächsten Tag zu verbringen und dann mit der ganzen Familie den Himmelfahrtstag beim Missionsfest zu genießen und etwas mit zu gestalten.

Es wird benötigt: Zelt, Schlafsack, Isomatte, Geschirr (notfalls ein Zelt mit Freunden teilen oder bei der Anmeldung den Schlafplatz in einem anderen Zelt reservieren), 5 € für Verpflegung, Organisation und Programm

Anmeldung bis 30.04.2018 an Karl-Michael Schmidt.

Busfahrt am 15.07.2018

Zwei Höhepunkte: Eine Schifffahrt auf der Elbe und der Besuch von Kloster Jerichow.

Über Haldensleben geht es durch die südliche Altmark nach Grieben an der Elbe.

Unser erstes Ziel ist das ehemalige Prämonstratenser¹-Kloster in Jerichow. Wir überqueren die Elbe mit der Fähre.



Mitten auf der Elbe mit der Motorfähre
Ferchland – Grieben (Foto H.K.)

Um 10:15 Uhr beginnt der Gottesdienst in der Klosterkirche mit anschließender Führung. Im Stil der Spätromanik errichtet, ist die Anlage einmalig durch ihre weitgehend unveränderte Ausprägung.

¹ Die Prämonstratenser „Weißer und Kanonischer Orden von Prémontré“, sind der größte römisch-katholische Orden regulierter Chorherren. Der Orden ist ein Zusammenschluss selbständiger Klöster und wurde im Jahr 1120 von Norbert von Xanten mit dreizehn Gefährten in Prémontré bei Laon, auf Fernbesitz der Abtei Prüm, gegründet.



Kloster Jerichow (Foto H.K.)

Nach dem Mittagessen, welches jeder selbst bezahlt, fahren wir nach Tangermünde.

Auf einem Motorschiff befahren wir die Elbe, genießen die Landschaft, trinken Kaffee und essen Kuchen.

Der Preis, 45,00 €, wird im Bus gesammelt.

Enthaltene Leistungen:
Busfahrt, Fähre, Eintritt und Führung Kloster Jerichow und zwei Stunden Kaffeeahrt auf der Elbe.

Anmeldung bis 15.06.2018 Pfr. Heidenreich 039058-2353

Ort	Start
Hörsingen	07:00
Ivenrode	07:10
Süplingen	07:20
Bülstringen	07:30
Wiegwitz	07:40
Satuelle	07:50
Gottesdienst	10:15
Mittagessen	12:15
Kaffeeahrt	15:00
Rückreise	17:15
Zuhause ca.	18:30

Geplante Zeiten

Orgelklänge

Die Orgelklänge finden
statt in:

Süplingen am
ersten Mittwoch im Monat
um **18:30** Uhr

Wieglitz am
zweiten Mittwoch im Monat
um **19:00** Uhr

Altenhausen am
vierten Mittwoch im Monat
um **18:30** Uhr (Ostern bis November)

*Den Abend ausklingen lassen.
In den alten Gemäuern der Kirche.
Gedanken zur Woche, Musik.
Ausatmen.*



Orgel der Kirche Süplingen mit S. Sander(Foto H. H.)

Oft werden die Orgelklängen mit anderen Aktivitäten kombiniert: So gab es z.B. in Ivenrode im letzten Jahr dabei einmal eine Vernissage mit Arbeiten von D. Mäder und eine Lesung des Schreibzirkels Haldensleben.

Bitte beachten Sie die jeweiligen Aushänge bzw. Zeitungseinträge. Der Eintritt ist frei!

Kirchgeldtage 2018

Wenn Sie Ihre Orts-Kirche unterstützen wollen, können Sie das durch Spenden und durch das Kirchgeld. Derzeit rundet der Kirchenkreis das Kirchgeld um 50% auf, so dass Sie damit richtig viel bewirken können.

Der Betrag ist steuerlich absetzbar: Bis 200 € reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung des Kreditinstituts (Kontoauszug). Über 200 € erstellen wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Folgende Richtlinie hat unser Kirchenparlament beschlossen:

1,25 €/Monat (15,00 € jährlich) volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen.

3,50 €/Monat Gemeindeglieder, die nicht unter Nr. 1 fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen. Alle übrigen Gemeindeglieder einschließlich Rentner und Arbeitslosengeldempfänger, die keine Kirchensteuer zahlen, entsprechend dem Einkommen 3,00 €/Monat = 36,00 €/Jahr, bei monatlichem Einkommen von bis 600 €, darüber je 100 € Einkommen 6 €/Jahr zusätzlich. Danke für die Unterstützung für Ihre Kirche.

Sie können das Kirchgeld bar bezahlen:

Mi 04.04.2018 Wieglitz	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Kirche
Do 05.04.2018 Hörsingen	10:00 - 11:00 Uhr, 17.30 - 18:00 Uhr	Gemeinderaum, Große Str.16a
Do 05.04.2018 Ivenrode	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Kirche
Fr 06.04.2018 Bülstringen	09:30 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr;	Pfarrhaus, Lindenplatz 10
Fr 06.04.2018 Süplingen	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Pfarrhaus, Bodendorfer Str. 1
Do 05.04.2018 Altenhausen	10:00 - 11:00 Uhr	Kirche Grafenloge
Mi 04.04.2018 Satuelle	10:00 -11:00 Uhr, 17.30-18 Uhr	Pfarrhaus Str. des Friedens 6

Oder überweisen Sie bitte auf das Konto bei der KD-Bank:

Ev. Kirchenkreisverb. Magdeburg

IBAN: DE61 3506 0190 1550 0320 38

BIC: GENODED1DKD

Verwendung: "Ort.... *Kirchgeld*".

Emdener Missionsfest

Jährlich zu Christi Himmelfahrt wird das traditionelle Missionsfest auf dem Missionsplatz im Wald unter alten Eichen, mit Unterbrechung seit 1863 gefeiert. Dazu kommen aus der ganzen Region die Menschen zusammen, um bei einem Gottesdienst unter freiem Himmel erbaulichen Worten und den Berichten der Missionare zu lauschen.

Seit 1863 zieht es die Menschen unter die uralten Emdener Eichen. In DDR Zeiten verboten, vor 15 Jahren wieder gestartet.



Kampf um die Schatzkiste des Ablasspredigers Tetzl. Sie steht heute in der Flechtinger Kirche. 2018 gibt es Streit mit Bonifatius, der die 500-Jahre alte Missionseiche fällen will

Das Emdener Missionsfest am Himmelfahrtstag 10. Mai 2018.
Um 10:30 Uhr

Neben Bläsern, CVJM-Band, leiblicher und geistlicher Stärkung Live Berichte aus Ägypten. Es bleibt spannend. 10% der

Bevölkerung Christen. Wie leben sie dort ihren Glauben? Wie sieht es mit der Religionsfreiheit dort aus, theoretisch und praktisch? Der Blick hinter die Pyramiden. Beeindruckende Menschen.

Navi: 39343 Altenhausen OT Emden, Waldschäferei 1, bei Regen in der Kirche Emden.

Seegottesdienst



22.7.18 um 10:30 Uhr: Der See ruft! Bodendorf an der Schlosskapelle, Bläser, Chor, Flöten und einfach nur das schöne Ambiente.

"Ich hatte es mir so sehr vorgenommen – jetzt habe ich es nur im Fernsehen gesehen" – das darf diesmal nicht passieren: Gleich eintragen.

Am Vortag, 21.7. um 18:30 Uhr wieder ein Abendmahlsgottesdienst in der Bodendorfer Hochzeits-Kapelle.



Unsere Wege sind dem Herrn nicht unbekannt

Altenhausen

Der Puppenspieler

Ingeborg Heidenreich über den alten Lehrer Johannes Linke aus Altenhausen 04.08.2016

Es war ein eisiger Wintertag. Die Häuser und Katen duckten sich unter der Schneelast. Bäume und Sträucher trugen eine Mütze. Hansi zog seinen Schlitten zum Wall des Schlosses. Es ging dort steil in die Tiefe. Je steiler desto besser. Das konnte Hansi nur reizen.

Die Flocken wurden immer dichter. Da traf ihn von hinten ein Schneeball. "Warte!" Ein doppelt so großer zerplatze an Wilhelm. Hansi hatte gut gezielt. Sie waren müde. Einmal noch wollte Hansi bergab fahren und dann nach Hause. Das Schneetreiben war wirklich schlimm. Der Schlitten gewann Fahrt. Da sah er vor sich eine Gestalt. Sie kreuzte genau seinen Weg. Er versuchte umzulenken und presste den rechten Fuß mit voller Wucht in die Erde. Es war zu spät. Die beiden Schlitten prallten aufeinander. Es war Mimi. Ein Mädchen! Aber bevor Hansi den Gedanken zu Ende denken konnte spürte er einen heftigen Schmerz im Bein. Er versuchte aufzustehen, aber der Schmerz hinderte ihn.

A marionette of a man with a long, pink nose, large blue eyes, and a striped hat with a red pom-pom. He is wearing a red and black plaid shirt with a white lace collar. The marionette is positioned on the left side of the text block.

Wilhelm war mittlerweile heruntergekommen und sah den kläglich da liegenden Freund. Mimi konnte gehen. Aber ihr Ellenbogen schmerzte gewaltig.

Die Freunde luden Hansi auf zwei Schlitten, die sie aneinander gebunden hatten und zogen ihn nach Haus. Bei jedem Ruckeln stöhnte er. Gut, dass Mimi das nicht mehr hörte, er hätte sich sonst zu sehr blamiert.

In diesem Winter wurde es mit dem Schlittenfahren nichts mehr. 6 Wochen musste er einen Gips tragen. Das war Langeweile pur.

An einem sonnigen Tag war das Fenster geöffnet. Hansi schaut in den blauen Himmel. Da guckt eine kleine Gestalt von außen hinein. Es war der Kasper. Er kannte die Stimme, auch wenn sie verstellt war, es war sein Vater. Und der heiterte ihn wirklich auf. Dann kam noch der Räuber mit einer tiefen Stimme vorbei. Kasper gab ihm eines mit seinem Stock auf die Mütze, bis dann der Schutzmann vorbeikam und den Unhold festnahm.

Wie es weitergeht – da musste Hansi schon bis zum nächsten Tag warten. Er fieberte den ganzen Tag darauf hin.

Am nächsten Tag hatte es sich herumgesprochen: Um drei Uhr gab es etwas zu erleben. Das Fenster öffnete sich und der Vater schaute hinein. Viele Kinder waren zu Hansi in die Stube gekommen, um Kaspers Abenteuer zu erleben.

Die Kinder feuerten ihn lautstark an, wenn er das Krokodil nicht rechtzeitig sah und sich wehren musste.

Die ganz Familie Linke war schließlich eingespannt, um Kostüme zu nähen, Puppen zu basteln und zu spielen. Bald reisten sie auch in andere Dörfer, wo sie leuchtende Kinderaugen erwarteten.

Und wem hatte man das alles zu verdanken? Der kleinen Mimi, die Hansis Schlittenbahn kreuzte! Hansi und Mimi hatten sich bald vertragen und wurden beste Freunde.



Bülstringen

Folklore: Minsker Kinder

Am Mittwoch 13.06.2018 um 10:00 Uhr können wir sie wieder bestaunen.



Folklore-Kinder erfreuen das Publikum in der Bülstringer Kirche

Mit ihren farbenfrohen Kostümen trugen die jungen Mädchen in Bülstringen landestypische Tänze und Lieder vor.



Die Blausterne (Scilla) durchbrechen den Stein

Gänseliesel am Beek

Ingeborg Heidenreich,, 11.09. 2016
beim Heimatvereinsfest

Hört ihr Leut und lasst euch sagen,
was in unserm Dorf geschah,
vor langen Jahren und Tagen,
ganz erstaunlich, aber wahr.

Froh wandert die Gänseliesel,
an Wiesen, Gärten entlang,
springt über Steine und Kiesel,
von Ferne tönt ihr Gesang.

Ihr folgt eine Schar von Gänsen,
sie fressen vom frischen Gras,
wackeln mit ihren Schwänzen,
und watscheln über die Straß.

Mit seinen Ziegen grüßt der Kurt,
sie wandern entlang der Beek,
beim Bäcker wird diese zur Furt,
Wasser plätschert über den Weg,

Da hören sie Räder rattern,
ein Fuhrwerk schaukelt daher,
die Gänse zetern und schnattern,
und laufen kreuz und quer.

Der Kutscher bremst mit einem Brrrrr,
laut wiehern seine Pferde,
es wackelt und rasselt ihr Geschirr.
und blökt die Ziegenherde.

So kommt der Kutscher nicht weiter,
die Gänse plantschen in der Beek,
er nimmt die Sache ganz heiter,
und gönnt sich Rast auf dem Weg.

Der Kutscher betet vor sich hin,
seine Tiere ruhen aus,
gelassen und froh ist sein Sinn,
bis die Gänse ziehn nach Haus.



Und die Moral von der Geschichte:
Vertrau auf Jesus, den Herrn,
nimm alles so tragisch nicht,
er kann es zum Guten kehr´n.

Das Storchennest

Ingeborg Heidenreich



Wer lärmt da oben auf dem Dach,
wie ein Klabauteermann – horch –
und macht die müden Schläfer wach?
Na wer wohl – der Klapperstorch!

Er schnuppert den Prilleken-Duft
über des Bäckers Garten,
Ich seh ihn flattern durch die Luft
und auf sein Weibchen warten.

Hat er wohl Frühlingsgefühle?
Will er sich bauen ein Nest?
Wo einst stand die Bockwindmühle
bricht er Zweige vom Geäst.

Unruhig hüpft er von Ast zu Ast
und forscht wie ein Detektiv,
verschwunden ist der Leitungsmast,
wo die Storchfamilie schlief.

Da baut am Ufer vom Kanal
der Lehrer ihm ein neues Nest,
fröhlich ertönt der Störche Schall,
sie feiern ein Frühlingsfest.

Geht´s rauf und runter im Leben,
weint dein Herz in Schmerz und Qual,
Jesus will dir Zuflucht geben,
wie den Störchen am Kanal

Hörsingen

Konfirmation

Sarah Thiem, Friedrich Reuter und Tom Kuthe werden am So 22.04.2018 in Behnsdorf feierlich eingesegnet.

Gottes Segen für euch!

15 Jahre Frauenkreis Hörsingen

Alles begann am 08.11.2002 im Gemeinderaum Hörsingen: Sieben Frauen trafen sich und gründeten die Frauenhilfe (heu-te Frauenkreis) unter Leitung von Kristine Müller, um sich bei Ihren monatlichen Treffen über Dies und Das auszutauschen.



Der Frauenkreis Hörsingen

Besichtigungen wurden organisiert, Besuche von Museen und Kirchen. In der kälteren Jahreszeit traf man sich zum Singen, Basteln und Gedankenaustausch. Die Pflege der Kirchengrundstücke gehört bei Ihnen seit je her dazu. Der Gemeindegemeinderat ist für die zuverlässige Unterstützung unbeschreiblich dankbar.

Viele Highlights in der Gemeinde wurden vom Frauenkreis unterstützt. Dieser organisierte zahlreiche Sommerfeste und lud sich verschiedene Chöre ein.

Die Namensgebung der Kirche "St. Stephanus" 2011 oder der Eröffnungsgottesdienst zur 900 Jahrfeier 2012 blieben nicht nur Hörsingern im Gedächtnis, sondern weit darüber hinaus.



Im Schlosspark Bartensleben

Eine jahrelange Verbundenheit besteht zu den Frauenkreisen in Wieglitz und Bülstringen, die auch unseren 15ten Geburtstag mitfeierten. Beginnend mit einer feierlichen Andacht in der St. Stephanuskirche durch den Superintendenten Jauch und Pastor Heidenreich klang der Nachmittag bei Kaffee & Kuchen im Gemeindegarten aus. Bei sonnigem trockenem Wetter galt der Tag für rundum gelungen, denn die "Engel" vom Frauenkreis haben "Vertrag mit dem Himmel".

Dem Jubiläumsgottesdienst folgte eine Fahrt ins Blaue. Den Frauenkreis erwartete ein Nachmittag im Schlossgarten Bartensleben. Neben einem kleinen Imbiss wurde gesungen und während eines Rundganges erfuhren alle durch Lesungen von den Geschichten des Parkes.

Ein Hirte im Dorf

Hans Heidenreich, 30.07.2015 Hørsingen: Schäfer
Heinemanns Sohn aus Haldensleben erzählt

350 Schafe gehörten zur Herde von Schäfer Heinemann, der im "Büschen" wohnte. Abends, wenn die Herde wieder in das Dorf kam, wusste jedes Schaf genau, in welchen Hof es gehörte und fand den Weg. Wenn nicht, half der Hirtenstab. Natürlich kannte Schäfer Heinemann seine Schafe. Jedes Schaf hat sein Gesicht und sieht anders aus. Für Schafe sehen wir auch alle gleich aus mit den beiden Ohren, Mund und Nase, aber doch unterscheiden wir uns, wenn man genau hinschaut. So, wie es bei uns Neugierige gibt, ist es auch bei den Schafen. Manche wollen sich immer auf den Weg machen und Neues entdecken. Deswegen sind die Hunde auch immer im Einsatz. Sie tun die meiste Arbeit.

Nebenbei war der Schäfer auch Friseur, nämlich für die Schafe. Damals gab es noch keine elektrischen Schneider, das musste alles mit der Hand geschehen und das war bei den vielen Schafen echte Arbeit.

"Ich bin der gute Hirte" hatte Jesus einmal gesagt. Ich hatte immer an den Schutz vor Wölfen gedacht oder daran, dass der Hirte immer bemüht war, die Schafe "zur grünen Aue und zum frischen Wasser zu führen". Aber die Schafe von der dicken Wolle zu befreien, daran hatte ich noch nicht gedacht. Bei einem schlechten Hirten sind die Schafe entsprechend abgemagert und ungepflegt.

"Sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben" sagte Jesus über die Menschen, die ausgebrannt waren. Ihnen hat sich Jesus gewidmet und sie fanden bei ihm das, was ihren Durst nach Leben stillte.

Schäfer Heinemann wurde von seiner Mutter tatkräftig unterstützt. Sie hat die Wolle gesponnen. Manche Schäfer konnten auch stricken, aber Schäfer Heinemann nicht.

Im Sommer blieb er draußen auf der Koppel und übernachtete im Schäferwagen. Den schob er immer mit sich, wenn Weidewechsel war. So hatte er Schutz bei Unwettern. Sobald ein Hund anschlug, war er aber sofort hellwach und bereit, notfalls den Stecken (Stock) zu nehmen und seine Schafe zu verteidigen. "Dein Stecken und Stab trösten mich" hatte Hirte David einmal gedichtet. Der wusste, dass Gott sich wie ein guter Hirte um uns kümmert. Ein Hirte hat ja Zeit und keine Ablenkung, wenn nur der Sternenhimmel über ihm ist. Waren es nicht Hirten, die zuerst die Geburt von Jesus wahrnahmen? Nur der Himmel war über ihnen.



Schafe in der Ruhe (Foto H.K.)

Schafe spüren Dinge, für die wir blind sind. Wenn das Wetter wechselt, werden sie unruhiger. Naht ein Unwetter, bleiben sie einfach stehen, senken den Kopf und gehen nicht vorwärts und nicht rückwärts, erzählte mir der Sohn von Schäfer Heinemann.

So bieten sie Regen und Blitz die geringste Angriffsfläche.

Die Bauern kamen oft zum Schäfer und fragten, ob sie Gras mähen könnten und ob das Wetter sich halten würde. Schäfer Heinemann beobachtete die Schafe so genau, dass er aus dem Verhalten auf das Wetter schließen konnte. Sie spürten das eher, als wir Menschen. Darum: Wenn Sie das nächste Mal "du Schafskopf" hören: das ist in Wirklichkeit ein Kompliment. Manches kriegen Schafe viel eher mit, als wir menschlichen "Schafsköpfe".

Ivenrode

Die Tochter des Wirtes

Gitta Helmholz erzählt:
(11.11.2016)

"Beim Anblick der Treppe, die zum Saal unserer Gaststätte führt, erinnere ich mich an die vielen Menschen, die dort hoch und runter trippelten. Auf dem Saal gab es einmal im Monat Kino, Kunstradfahren, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und andere Feste...

Als unsere Tochter Sabine noch klein war, tanzte sie so gerne herum. Wenn in unserem Wirtshaus eine Feier war, fragte sie: "Darf ich dabei sein? Ich will gar nicht mitessen – nur tanzen!" Die Musikanten – ein Akkordeonspieler und ein Schlagzeuger – kannten sie schon und spielten Lieder, die sie liebte. Etwa: "Schön ist es auf der Welt zu sein, sagt die Biene zu dem Stachelschwein..." Wenn Sabine die Melodie hörte und noch nicht fertig war, bat sie: "Schnell, lasst mich rüber gehen, sie spie-len m e i n Lied!"



Eine Zeitlang konnte sie nicht mittanzen, weil sie sich bei einer Kuhle am Kindergarten das Bein gebrochen hatte. Die Gäste trösteten sie und malten ihren Namen auf den Gips. Ihre Mutter schlug die Hände über den Kopf zusammen und rief: "Was soll der Arzt denken, wenn du so ein buntes Bein hast? Ihre Freundin tröstete sie. Wenn die Kinder auf der kleinen Bank vor dem Wirtshaus saßen, wo sonst die Milch-

kannen abgestellt wurden, und zum Spielen aufsprangen, humpelte sie aus Solidarität mit Sabine über die Straße.

Beamtenbeleidigung

Im Kirchenarchiv gefunden von
Thomas Schlüter

Johann Wilhelm Borstel geb. am 26.02.1874 zu Gohre Kr. Stendal war vom 01.05.1895 bis 01.04.1899 zur provisorischen Verwaltung der Lehrerstelle in Ivenrode berufen.

Am 28.04.1897 trug sich folgender Vorfall zwischen Kantor Borstel und dem Halbspänner² Heinrich Täger in Ivenrode zu und wurde zur Anzeige gebracht:



Halbspänner aus der Steiermark

Der Sohn des Heinrich Täger, 9 Jahre alt, zeigte sich während des Turnunterrichtes wiederholt nachlässig und träge, so dass der Lehrer sich veranlasst sah, ihm eine Aufmunterung zu Teil werden zu lassen. Weil ihm aber der Rohrstock fehlte, hat er den Jungen mit den in seiner Hand befindlichen Turnsachen zweimal an den Kopf geschlagen.

² Als Halbspänner oder Halbmeier bezeichnete man in der Agrargeschichte Nordwestdeutschlands einen leibeigenen Bauern, der in der dörflichen Hierarchie an zweiter Stelle stand. Die historischen Namen für Halbspänner waren regional unterschiedlich und lauteten zum Beispiel auch Halbhufner, Halbgebauer oder Halbbauer.

Während der Lehrer sich nun nach Beendigung der Freiübungen an die Turngeräte begab, war inzwischen der aus dem Unterricht entlaufende Junge herbei gerufenen Vater Heinrich Täger erschienen.

Derselbe erhob schon aus der Ferne drohend die Hand gegen den Lehrer und beschimpfte ihn mit beleidigenden Worten gegen den letzteren. Der Lehrer hat besonders neben den unverständlichen Worten das Wort Affenjunge verstanden. Die Kinder haben zu Hause erzählt das er auch gesagt haben soll, er würde unter vier Augen nachher mit dem Lehrer reden und er würde zu gegebener Zeit den Lehrer an den hohlen Kopf schlagen.

Mit angesehen und angehört haben das die Jungen die am Turnunterricht teilnahmen und die Zimmerleute Preckel aus Bregenstedt und Heinrich Hannover von hier. Die Schimpfworte sind so laut geführt wurden, dass dieselben auch von den Mädchen, die sich während der Handarbeitsstunde in der Schulklasse befanden gehört und verstanden werden konnte.

Nach Behandlung dieses Vorfalles wird beschlossen, dass Heinrich Täger aufgefordert wird, sich bei Lehrer Borstel zu entschuldigen. Sollte er nicht Abbitte tun, wird die Sache dem Kreisschulinspektor zur amtlichen Verfolgung übergeben.

Satuelle

Kindheitsparadies

Rosemarie Keindorf

Endlich war es soweit. Der langersehnte Sommer war da und mit ihm kamen die Sommerferien. Da durfte ich die Ferien in Satuelle bei meinen Großeltern verbringen. Satuelle war für mich das Zauberwort. Ich, als Stadtkind, konnte da im Freien spielen, mit dem Hund herumtollen, durch die Felder und Wiesen streifen, die Sonne genießen. Wir haben auf der Wiese im Gras gelegen und in den Himmel geschaut. Weiße Wölkchen zogen vorüber. Oben am Himmel jubilierte eine Lerche und stieg beim Zwitschern immer höher in den blauen Himmel hinauf, als wollte sie Gott für diesen schönen Tag danken. Ein Käfer krabbelte am Grashalm empor und der

Grashalm kitzelte im Gesicht. Aber das macht nichts, es war herrlich.

Nicht weit vom Ort fließt die Ohre. Wenn man vom Gartengrundstück hinten durch die Felder ging, war man bald da.

An einem schönen Sommertag gingen meine Eltern mit mir zum Baden zur Ohre hinunter, denn allein durfte ich nicht gehen. Handtücher und eine Decke wurden eingepackt und dann ging es los. Wir gingen durch sandige Feldwege in Richtung Ohre. Das Getreide war schon lang und hatte grüne Ähren. Durch den Wind wogte es leise und es sah aus, als würde der Wind Wellen darüber blasen.



In der Nähe der Ohre hörten wir ein; "Pick de wick, pick de wick." Mein Vater sagte: "das sind Schnepfen, davon gibt es nicht mehr viele."

Meine Großeltern hatten an der Ohre Acker und Wiesenland. Ein paar Meter neben dem Fluss stand eine Birke, sie hatte sich dort selber ausgesät.

Hier war unsere Badestelle. In der Nähe des Weges, in der Ecke der angrenzenden Koppel, befindet sich ein artesischer Brunnen. Aus einem Eisenrohr, das senkrecht in das Erdreich

geschlagen wurde, sprudelt kristallklares eiskaltes Wasser aus der Erde. Der Brunnen sprudelt Tag und Nacht, auch heute noch. Für uns Wanderer, eine willkommene Erfrischung.

Eine, große Fläche der Koppel steht unter Wasser. Es patscht sich herrlich darin! Bei der Birke angekommen, kleideten wir uns schnell aus und es ging zur Badestelle, zum Flussufer. Dort ging es steil hinab, darum hatten wir einen kleinen Abstieg aus Steinen gebaut. Bei jedem Baden wurde diese Treppe verbessert.



Vor dem Pfarrhaus Satuelle lässt sich's gut sitzen

Auf dem Ohrewall, grünte und blühte es in den schönsten Farben. Zwischen den Trockengräsern auf dem Ohrewall blühten rosa Grasnelken, rote Steinnelken, blauer Thymian, weiße Kamillen, Pustebblumen, Sauerampfer-, usw. An den Hängen des Ohrewalls, zum Flussufer, leuchten gelbe Butterblumen, roter Hahnenfuß, hellblaue 'Vergissmeinnicht, und

weiße Margeriten, Gänseblümchen und Klee, Am Ufer blühten Schwertlilien, Schilfgräser und die rosa Schwanenlilien. Es war eine Pracht! Das Flussufer war voller Leben. Viele kleine bunte Schmetterlinge flatterten über den Blumen und blau-metallic-schillernde Libellen schwebten darüber, Manchmal auch eine gelbe und größere Libelle. Allerlei Käfer krabbelten zwischen den Grashalmen.

Ging man durch diese bunte Wiese, so sprangen kleine grüne Grashüpfer durch das Gras, auch kleine Frösche, die von den einfließenden Gräben zur Ohre kamen, hüpfen lustig um mich herum bevor sie in das Wasser plumpsten. Ich versuchte einen zu fangen, aber das ist schwierig. Sie sind sehr flink und springen weit. Sie verstecken sich im Gras, und wie schnell ich auch bin, schon sind sie wieder wegehüpft!

Süplingen

Konfirmation

Am Sa 28.4.2018 läuten um 10 Uhr die Glocken zur Konfirmation von Ben Rautmann und Theodor Jüttner. Herzlichen Glückwunsch!



Kirche in Süplingen

Ein Hut wie ein Wagenrad

Eva Bösch aus Süplingen erzählt von der Freiherrin Agnes von Veltheim (10.08.2016)

Als Kind bin ich in Bebertal aufgewachsen. Wenn ich durch den Ort spazieren ging, begegnete mir bisweilen die Freiherrin Agnes von Veltheim. Sie fuhr in einer Kutsche mit edlen Pferden und trug einen Hut so groß wie ein Wagenrad. Sie besaß zehn solcher Hüte – mit Blumen, Bändern und Federn geschmückt.

Die Adlige bewohnte eine Flucht von Zimmern auf der Veltheimsburg. Sie besaß eine umfangreiche Bibliothek. Da meine Mutter als Kammerjungfer bei der Adligen arbeitete, durfte sie sich Bücher ausleihen. Als Kammerjungfer half sie, der Dame in die Reifröcke zu schlüpfen und sie wieder ausziehen.

Als Mädchen genoss es ich es, durch den Burghof zu ströpern und stellte mir vor, wie Agnes von Veltheim im Reifrock durch den Park zu wandeln.

Gemeinderäume

An Ostern haben Sie die Chance, die Gemeinderäume im Pfarrhaus zu erleben. Angefangen von der ausgetretenen Treppe bis hin zum Anstrich der Räume und den Stühlen: Richtig zum Wohlfühlen. Abends die Beleuchtung der Kirche zeigt: Hier schlägt das Herz des Ortes. Der Weihnachtsmarkt um die Kirche herum, die Orgelklänge und Konzerte zeigen: Das ist unsere Kirche im Dorf



Die erneuerte Treppe im Hintergrund. Vorne: Hans Lachmund, der Sohn von Pfarrer Hans Lachmund (1926-1958 in Süplingen)

Bodendorf

Hochzeit im Bodendorfer Schloss

Die Zeiger der Sonnenuhr wandern langsam voran. Dahinter, im Türmchen blitzt die Sonne auf die blanken Scheiben.

Eben öffnet sich ein Fenster und ein paar kecke Kinderaugen gucken heraus. Blicken auf den Steinrund vor dem Schloss: Von oben sieht er aus wie eine weiße Blüte. Da sitzen die Zimmermädchen mit ihren weißen Schürzen, lachen und scherzen. An ihrer Spitze die Kammerzofe, sie hat die oberste Verantwortung. Sie gibt Geschenke der Gräfin ans Dienstpersonal weiter, so die Weihnachtspäckchen.

Eben kommen die "Blütenblätter" in Bewegung, fliegen hoch, wirbeln durcheinander. Vom Dorfeingang kommt der Kutscher Karl Andreas Thiele (1878-1924) angefahren. Vier braune Pferde trappeln über das holprige Pflaster der Dorfstraße. Er kommt zurück von einem Holztransport für den Grafen v. d. Schulenburg.

Die "Bodendorfer Schweiz" mit ihren dicken Eichen und den dunklen Tannen, ihrem Flüsschen, das sich rauschend über bemooste Steine ergießt, hat einen guten Bestand an Holz und wimmelt von Rehen, Hirschen und Wildschweinen. "Brrrrrrrrr" – mit feurigen Augen und schnaubenden Nüstern halten die Pferde inne, und Fuhrmann Karl steigt ab, um die Tiere zum gräflichen Pferdestall zu führen.

Da kommt ihm schon seine "Friederike" entgegengeflogen, umarmt ihn stürmisch. Friederike Elisabeth Wenz (1876-1966) arbeitet hier als Küchenmamsell. Die beiden wollen heiraten. Das Aufgebot ist schon bestellt und im Gottesdienst und vom Gemeindevoten Wilhelm Wartenberg (1876-1951) bekannt gemacht.

Er hat die Aufgabe, mit seiner Glocke durchs Dorf zu gehen und wichtige Nachrichten zu verbreiten. Genau zur Jahrhundertwende – 1900 – wird das Pärchen in der Bodendorfer Kapelle getraut.



Bei der Hochzeit gibt es allerdings auch ein paar Tränen – die Braut durfte nicht mit Kranz und Schleier heiraten, weil ein Kind unterwegs war. Später befragt, warum sie denn nicht bis nach der Hochzeit gewartet hätten, lächelte Friederike: "Wenn man so Lenne an Lenne im Doppelbett nebeneinander liegt..."

Wenn sie abends mit ihren Kindern und Enkeln betete und ihnen biblische Geschichten vorlas, erzählte sie stolz, dass einer ihrer Vorfahren, nämlich Christian Karl Friedrich Wilhelm Wenz (1774-1836) der 1. Kammerdiener beim Grafen war, sozusagen die rechte Hand des Chefs und für die gesamte Verwaltung verantwortlich.

Wiegwitz

Konfirmation

Greta Engler hat am Sa 21.4.2018 um 14 Uhr ihren großen Tag, die Konfirmation. Herzlichen Glückwunsch!

Wie die Wieglitzer zu ihrer Glocke kamen

Eine Legende von Ingeborg Heidenreich.

Rau fegt der Wind über die Dächer. Er treibt buntes Laub und Kastanien vor sich her. Der Himmel ist von grauen Wolken verhangen. Tauben trinken vom Regenwasser, das in die Ton-ne plätschert.

Eine Frau kommt mit zwei Eimern gelaufen. Es ist die Küsterin. Mit einem großen, rostigen Schlüssel öffnet sie die Tür vom Bethaus. Sie tritt in den dämmrigen Raum. Von oben tropft es durch die brüchige Decke. Sie schlägt die Hände über dem Kopf zusammen und stellt die Eimer unter die undichten Stellen.

"Wie soll das nur weitergehen mit unserem Bethaus?" klagt sie. Als sie die Kapelle verlässt, wäre sie fast mit einem Mann zusammen gestoßen. Er trägt eine blaue Schifferkappe und einen grauen Bart. Mit seiner tiefen Stimme fragt er, ob er in der Kirche Zuflucht vor dem Regen suchen darf. "Gewiss, doch es regnet auch dort rein!" entgegnet die Küsterin. Der Bärtige tritt vor den Altar und bekreuzigt sich. Er setzt sich schweigend in eine der Bänke. Seine Lippen bewegen sich. Er spricht er ein stilles Gebet.

Nach einer Weile spricht ihn die Küsterin an: "Kommen Sie doch rüber auf eine Tasse Tee!" Erfreut folgt ihr der Fremde in das kleine Bauernhaus neben der Kapelle.

Die Bäuerin legt noch ein paar Holzscheite nach, füllt dann Wasser aus dem Kessel in eine bauchige Teekanne.

Der Besucher stellt sich als Kapitän vor. Sein Schiff ankert in Magdeburg, auf der Elbe. Er nutzte die Zeit, um auf dem Wieglitzer Friedhof das Grab seiner Vorfahren zu besuchen.

Während er an seinem Tee schlürft und herzlich in die Stulle beißt, die ihm die Bäuerin geschmiert hat, klagt sie ihm ihr Leid über das Bethaus: "Der Wurm hat die Balken befallen. Und beim letzten Herbststurm sind etliche Ziegel heruntergekommen. Wir werden das Bethaus wohl nicht mehr lange benutzen können. So müssen wir den Kirchweg nach Bülstringen wandern. Bei Wind und Wetter". Der Schiffer nickt

nachdenklich. "Ich hänge an Wieglitz, weil mein Großvater mütterlicherseits hier her stammt. Er war ein einfacher Knecht und schlief unter dem Futtertrog. Das hat er mir als Kind erzählt."



Die Wieglitzer Glocke

"Ich könnte der Gemeinde etwas vermachen!" Grete, die Küsterin horchte auf. "Ich stifte der Gemeinde eine Glocke für eine neue Kirche".

Überrascht stellt die Küsterin ihre Tasse auf den Tisch, ein wenig Tee schwappt über. "Das wäre zu schön. Dann hätte jemand schon mal den Anfang gemacht. Die wollen sie doch läuten und werden nicht ruhen, bis sie ein eigenes Kirchlein haben. Im Moment haue ich mit dem Hammer auf ein Stück Eisen. Wie schön muss eine richtige Glocke klingen!"

Der Kapitän erzählt: "Ich habe die Glocke von einer Kirche, die vom Blitz getroffen wurde und abgebrannt ist. Als Schiffsglocke hat sie jahrelang ihren Dienst getan. Aber für Wieglitz gebe ich sie gerne. Dort sind meine Wurzeln."

Und so kam es. Die Nachricht von der gestifteten Glocke verbreitet sich in Windeseile.

Der Pastor, der mit der Kutsche zum Bethaus gekommen ist, hält einen feierlichen Gottesdienst zur Weihe der Glocke. Die Glocke ist umkränzt und umgekehrt, damit die Besucher Spenden hineinwerfen können.

In seiner Predigt spricht der Pastor über die Liebe: "Wenn ich mit Menschen - und mit Engeln redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz und eine klingende Schelle!"

Der Pastor streicht über die Glocke, betrachtet nachdenklich die eingravierte Jahreszahl 1738 und fährt fort:

"Lasst uns Gott und einander lieben – das ist die goldene Regel Jesu. Nicht nur mit Worten – sondern auch mit der Tat. Sonst ähnelt unsere Liebe dem dröhnenden Gong des Eisens, mit dem wir bisher zum Gottesdienst gerufen haben.



Diese Glocke mit ihrem reinen Klang will uns aufmuntern, Spenden für den Bau einer neuen Kirche zu geben. Damit sie dort zum Gebet einladen kann und Jesus die Ehre gegeben wird!"

Als die Dörfler dem Schiffer die Hand schütteln und sich für das Geschenk bedanken, winkt er ab und deutet zum Himmel: "Bedankt euch bei IHM – er hat mir schon so oft geholfen. Wie kann ich das jemals vergessen!"

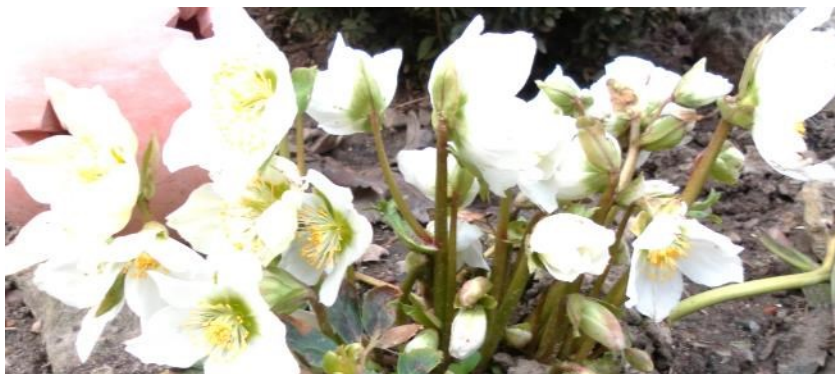
Im Jahre 1831 endlich konnten die Wieglitzer ihre neue Kirche einweihen. Ja, Gott hatte auch ihnen geholfen, durch diesen Schiffer, der vor dem Regen in der Kirche Schutz suchte.

Angedacht

Wer beim Auto das Tanken vergisst, bleibt liegen. Eines der Gebote "Du sollst den Feiertag heiligen" erinnert an das Auftanken. Sonst bleibst du liegen. Es sind tausend Dinge, die dringend sind und die mich hindern wollen, das Wichtige zu tun.

Was ist wichtig? — Liebe. Wen habe ich heute getroffen? Bin ich an ihm vorbeigegangen und habe ich ihn mit Augen der (Nächsten-) Liebe angesehen? Jesus hatte diesen Blickwinkel der Liebe auch zu den anstrengenden Menschen.

Der Sonntag dient dem Auftanken und der Kurskorrektur.



Blütenpracht im März (Foto H.K. 03/2011, *Helleborus niger*)

Eine ehemalige Konfirmandin sang in einem katholischen Chor einer anderen Stadt mit und war beeindruckt über den guten Besuch des Gottesdienstes. Ich sagte "Dort gilt noch das 3. Gebot!" "Bei uns nicht?" fragte sie erstaunt.

Bei uns auch. Nur mancher meint, er sei schlauer als Gott. "Feiertag heiligen" — das war einmal.

Parallel hat "Burnout", "ausgebrannt sein" zugenommen.

"Du darfst einen Tag in der Woche feiern, ein Fest mit Gott und der Familie". Ein Tag nicht noch schneller, noch mehr sondern "Gott, hier bin ich, beschenke mich mit deinem Wort, mit der Natur, die du geschaffen hast, den Menschen, die du mir anvertraut hast."

Regionale Termine

Bitte aktuellen Aushang beachten, Zeitung
oder www.kirche.bülstringen.de GD=Gottesdienst

Do 29.03.2018	18:00	Altenhausen	GD
Karfreitag 30.03.2018	10:15	Hörsingen	GD, Abendmahl,
	10:15	Bülstringen	GD, Abendmahl
	14:00	Satuelle	GD, Abendmahl
	14:00	Süplingen	GD, Abendmahl
	09:00	Emden	GD, Abendmahl
	09:00	Wiegwitz	GD, Abendmahl
Osterson 01.04.2018	10:00	Bülstringen	GD
	14:00	Wiegwitz	GD
	08:00	Süplingen	GD, anschl. Osterfrühstück
	09:30	Altenhausen	GD, anschl. Ostereiersuchen , Pflanzung der B. Brückner- Eiche (Erster ev. Pfarrer 1524)
Mo 02.04.2018	10:00	Hörsingen	GD
	10:00	Ivenrode	GD
Mi 04.04.2018	18:30	Süplingen	Orgelklänge
So 08.04.2018	10:00	Bülstringen	GD
Mi 11.04.2018	14:00	Süplingen	Frauenhilfe
	19:00	Wiegwitz	Musikalische Andacht
Fr 13.04.2018	14:30	Bülstringen	Frauenhilfe
So 15.04.2018	10:00	Süplingen	GD
	10:00	Bülstringen	GD
	09:00	Emden	GD
Mi 18.04.2018	14:00	Altenhausen	Frauenhilfe
Sa 21.04.2018	14:00	Wiegwitz	KONFIRMATION
So 22.04.2018	10:00	Bülstringen	GD
	10:00	Satuelle	GD
Mi 25.04.2018	14:30	Emden	Frauenhilfe
Fr 27.04.2018	12:00	Wiegwitz	Jubiläums-HOCHZEIT
Sa 28.04.2018	10:00	Süplingen	KONFIRMATION, Kirchenchor

Sa 28.04.2018	14:00	Hörsingen	Chor, Forstchor Flechtingen
So 29.04.2018	10:00	Bülstringen	GD
Mi 02.05.2018	18:30	Süplingen	Orgelklänge
Sa 05.05.2018	17:00	Altenhausen	HOCHZEIT
So 06.05.2018	10:00	Süplingen	Kinderkirche
	10:00	Altenhausen	GD, plattdeutsch mit Inge Schulze
So 06.05.2018	14:30	Emden	Chor, Frauenchor Taktvoll (Ltg. Reinhard Jerchel)
Mi 09.05.2018	14:00	Süplingen	Frauenhilfe
	19:00	Wiegwitz	Musikalische Andacht
Do 10.05.2018	10:30	Emden	GD, Emdener Missionsfest
Fr 11.05.2018	14:30	Bülstringen	Frauenhilfe
So 13.05.2018	10:00	Bülstringen	GD
	10:00	Hörsingen	GD
	14:00	Satuelle	KONZERT, Paddy Peschke, Liedermachermusik&Folklore https://www.paddypeschke.de/
	09:00	Ivenrode	GD
Mi 16.05.2018	14:00	Altenhausen	Frauenhilfe
So 20.05.2018	10:00	Bülstringen	GD, Abendmahl
	10:00	Süplingen	GD
	10:15	Satuelle	GD, Abendmahl
	14:00	Ivenrode	GD, Abendmahl
So 20.05.2018	09:00	Wiegwitz	GD, Abendmahl
Mo 21.05.2018	10:00	Hörsingen	GD, Abendmahl
	10:00	Süplingen	GD, Abendmahl
Mi 23.05.2018	14:30	Emden	Frauenhilfe
Fr 25.05.2018	21:00	Altenhausen	Orgelklänge, Uwe Döschner Orgelnachtmusik zum Träumen im Kerzenschein
So 27.05.2018	10:10	Bülstringen	GD, plattd. mit I. Schulze
Mo 28.05.2018	19:00	Wiegwitz	Chor, Musikkreis Laudate (Ltg. Christiane Puppe)
Fr 01.06.2018	14:30	Bülstringen	Frauenhilfe

Sa 02.06.2018	12:00	Altenhausen	HOCHZEIT
	14:00	Altenhausen	HOCHZEIT
	14:00	Wieglitz	Gemeindefest, Circus Knopf
So 03.06.2018	10:00	Altenhausen	GD
	10:00	Süplingen	GD
Mi 06.06.2018	18:30	Süplingen	Orgelklänge
Sa 09.06.2018	14:00	Ivenrode	HOCHZEIT
Sa 09.06.2018	18:00	Wieglitz	GD, Musikalischer Gottesdienst mit Kantor U. Döschner
So 10.06.2018	10:00	Bülstringen	GD
	10:00	Hörsingen	GD
	19:00	Wieglitz	Musikalische Andacht
Sa 16.06.2018	10:00	Haldensleben Ameos-Kapelle	GD
So 17.06.2018	10:30	Bülstringen	GD, Freiluftgd im Pfarrgarten, Lindenplatz 10, mit den Bördemusikanten
Mi 20.06.2018	14:00	Altenhausen	Frauenhilfe
So 24.06.2018	10:00	Satuelle	Andacht, platt mit I. Schulze
	10:00	Bülstringen	Andacht
Mi 27.06.2018	14:30	Emden	Frauenhilfe
So 01.07.2018	10:00	Altenhausen	GD
	17:00	Hörsingen	Orgelklänge
Mi 04.07.2018	18:30	Süplingen	Orgelklänge
Fr 06.07.2018	19:00	Bülstringen	LESUNG, "Die heruntergefallenen Glocke", "Zwischen Himmel und Erde: Der Kirchturmhahn", Lesung vor der Kirche (I. Heidenreich)
So 08.07.2018	10:00	Bülstringen	GD
	09:00	Ivenrode	GD
Mi 11.07.2018	14:00	Süplingen	Frauenhilfe
	19:00	Wieglitz	Musikalische Andacht
Fr 13.07.2018	14:30	Bülstringen	Frauenhilfe
So 15.07.2018	00:00	Alle	Fahrt

	10:00	Süplingen	GD
	10:00	Bülstringen	GD
	09:00	Emden	GD
Mi 18.07.2018	14:00	Altenhausen	Frauenhilfe
Sa 21.07.2018	10:00	Haldensleben Ameos-Kapelle	GD
	18:30	Bodendorf	GD, Abendmahl
So 22.07.2018	10:30	Bodendorf	GD, See-Gottesdienst
Mi 25.07.2018	14:30	Emden	Frauenhilfe
So 29.07.2018	10:00	Hörsingen	GD, platt mit Inge Schulze
	10:00	Bülstringen	Andacht
Mi 01.08.2018	18:30	Süplingen	Orgelklänge
So 05.08.2018	10:00	Altenhausen	GD
Mi 08.08.2018	14:00	Süplingen	Frauenhilfe
	19:00	Wiegwitz	Musikalische Andacht
Fr 10.08.2018	14:30	Bülstringen	Frauenhilfe
So 12.08.2018	10:00	Bülstringen	GD
	10:30	Hörsingen	GD, Ruine Nievoldhagen zum Schulanfang
Mi 15.08.2018	14:00	Altenhausen	Frauenhilfe
Sa 18.08.2018	15:30	Wiegwitz	Grenzgängerfestival, Krümel- chen Kinderprogramm mit Maike Kreim
	19:00	Wiegwitz	Grenzgängerfestival
So 19.08.2018	10:00	Süplingen	GD
So 19.08.2018	10:00	Bülstringen	GD
	09:00	Emden	GD
Mi 22.08.2018	14:30	Emden	Frauenhilfe
Sa 25.08.2018	16:30	Satuelle	GD
	18:00	Wiegwitz	GD
So 26.08.2018	10:00	Bülstringen	GD
	10:00	Hörsingen	GD
Fr 31.08.2018	14:00	Altenhausen	Jubiläums-HOCHZEIT



Kürbisfest Bülstringen vor dem Pfarrhaus 1.10.17: Luther gegen Tetzl mit seiner Ablasskiste „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegfeuer springt“



Samstag, 20. Januar 2018 „Wo Luther nicht war...“

Die 8. Wanderung, ins Leben gerufen durch den Synodalausschuss „Kirchliches Leben“, führte am 20.01.2018 von Etingen nach Wegenstedt.

Den Abschluss fand die Wanderung im gemeinsamen Essen und Trinken. Eine reich gedeckte Tafel begrüßte die müden und hungrigen Wanderer.

Überregionale Termine

Sa 28.04.2018	14:30	Emden	Chor, Frauenchor Taktvoll (Ltg. Reinhard Jerchel)
Sa 28.04.2018	14:00	Hörsingen	Chor, Forstchor Flechtingen
So 10.05.2018	10:30	Emden	Emdener Missionsfest,
So 13.05.2018	14:00	Satuelle	KONZERT, Paddy Peschke, Liedermachermusik & Folklore https://www.paddypeschke.de/
Fr 25.05.2018	21:00	Altenhausen	Orgelklänge mit U. Döschner Orgelnachtmusik zum Träumen im Kerzenschein
Mo 28.05.2018	19:00	Wieglitz	Chor, Musikkreis Laudate (Ltg. Christiane Puppe)
Sa 02.06.2018	14:00	Wieglitz	Gemeindefest, Circus Knopf
Sa 09.06.2018	18:00	Wieglitz	Gottesdienst, Musikalischer Gottesdienst mit Kantor Uwe Döschner
Mi 13.06.2018	10:00	Bülstringen	Folklore: Minsker Kinder, Kirche
So 17.06.2018	10:30	Bülstringen	Gottesdienst, Freiluftgd im Pfarrgarten, Lindenplatz 10, mit den Bördemusikanten
Fr 06.07.2018	19:00	Bülstringen	LESUNG, "Die heruntergefallenen Glocke", "Zwischen Himmel und Erde: ... (Ingeborg Heidenreich)
So 15.07.2018	07:00	Alle	Busfahrt, Jerichow, Tangermünde
So 22.07.2018	10:30	Bodendorf	Gottesdienst, See-Gottesdienst
So 12.08.2018	10:30	Hörsingen	Gottesdienst, Ruine Nievoldhagen Zw, Behnsdorf & Hörsingen ausgeschildert, zum Schulanfang
Sa 18.08.2018	15:30	Wieglitz	Grenzgängerfestival, Krümelchen Kinderprogramm mit Maike Kreim
Sa 18.08.2018	19:00	Wieglitz	Grenzgängerfestival,
Sa 20.10.2018	17:00	Wieglitz	KONZERT, "Chapeau": Musik & Satire

Bitte aktuellen Aushang beachten, Zeitung oder www.kirche.bülstringen.de